

## Guter Rat: Was tun, wenn der Kunde nicht zahlt?

Forderungsverluste: Verspätete Zahlungen sind für viele Unternehmen nur schwer zu verkraften. Sie kosten Zeit und Geld, der Gläubiger kann in eine finanzielle Schieflage geraten. Der nicht mehr liquide Betrieb balanciert am Rande der Zahlungsunfähigkeit, schlimmstenfalls droht sogar die Insolvenz.

Unternehmern, die ihr Wissen in Sachen Forderungsmanagement auf den neuesten Stand bringen wollten, bot sich jetzt die Gelegenheit: Stefan Radloff von der Creditreform Neuss Frormann KG zeigte in einem Vortrag, welche Möglichkeiten sie haben, wenn der Kunde nicht zahlt. An Beispielen aus der Praxis legte er dar, dass profes-



sionelles Forderungsmanagement notwendig und geradezu der Garant für eine gute Unternehmensentwicklung ist. Der Vortrag fand im Rahmen der Reihe der Lokalen Allianz „Know-how aus Dormagen“ statt. Eingeladen hatten gemeinsam die Steuerberater-Sozietät Schlömer, Mertens, Altenschmidt und die städtische Wirtschaftsförderung. [www.lokale-allianz-dormagen.de](http://www.lokale-allianz-dormagen.de)

## Dormagen auf dem Weg zur Vollbeschäftigung

Der positive Trend auf dem Dormagener Arbeitsmarkt setzte sich auch im November fort. Im Vergleich zum Oktober sank die Arbeitslosigkeit um mehr als 4,3 Prozent (0,2 Prozentpunkte) und betrug nur noch **4,4 Prozent**. Verglichen mit November 2010 bedeutet dies eine Verbesserung um genau 12 Prozent (0,6 Prozentpunkte). Der Rhein-Kreis Neuss verzeichnete eine Arbeitslosenquote von 5,6 Prozent (Verbesserung um 0,1 Prozentpunkte). Spitzenreiter blieb Korschenbroich mit 3,1 Prozent. Eine Arbeitslosenquote unter fünf Prozent wird als natürliche Arbeitsmarktfuktuation betrachtet und gilt volkswirtschaftlich als Vollbeschäftigung.

## Bürgermeister: Stille Revolution in der Arbeitswelt

Mit 55 Jahren in den Vorruhestand? Das in großen Unternehmen jahrelang praktizierte Modell gehört der Vergangenheit an. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter steigt, der Nachwuchs fehlt. Die älteren Mitarbeiter werden unverzichtbar.



Wie sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf die neue Situation einstellen können, damit befasste sich jetzt das InfoForum der Lokalen Allianz Dormagen. Neben Experten von Currenta – Geschäftsführer Dr. Joachim Waldi, Leiter des Demografie-Programms „Mensch. Arbeit.Zukunft“ Gerd Verfass und Personalleiterin Margret Bals-Willnauer – standen Dr. Frank Lorenz von der IHK Mittlerer Niederrhein, Bernd Gellrich als Vorstand des Diakonischen Werks im Rhein-Kreis Neuss und Jürgen Schmitz

von der Jugend- und Sozialförderung der Stadt Dormagen für Fragen zur Verfügung. Mehr als 100 Interessierte folgten der Einladung in die Kulturhalle – „ein Zeichen dafür, dass das Thema die Öffentlichkeit immer mehr interessiert“, so Gabriele Böse, Sprecherin der Lokalen Allianz und Leiterin der Dormagener Wirtschaftsförderung.

„Wir haben es mit einer stillen Revolution in unserer Arbeitswelt zu tun. Wer bis vor Kurzem noch zum alten Eisen gezählt wurde, ist künftig jung und begehrt“, sagte Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann treffend.

Für die Unternehmen bedeutet der Alterswandel eine enorme Herausforderung – sie werden sich um Arbeitskräfte regelrecht bemühen müssen. So bereitet sich Currenta auf diese Situation mit einem umfangreichen Programm vor. Es umfasst neben verstärkter Gesundheitsfürsorge auch eine altersgerechte Arbeitsorganisation und Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese wird sich künftig nicht nur auf die Kinderbetreuung beschränken. Die Pflege von Angehörigen wird als neuer Aspekt hinzukommen.



Eine Fachberatung zu Fragen des demografischen Wandels will die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein ihren Mitgliedsbetrieben ab dem kommenden Jahr anbieten. Der Großteil der mittelständischen Unternehmen hat sich mit diesem Thema immer noch nicht auseinandergesetzt.

Das Fazit von der Currenta-Personalleiterin Margret Bals-Willnauer: „Wir werden in den Köpfen der Menschen viel verändern müssen. Das Wissen und die Erfahrung älterer Mitarbeiter sind künftig unentbehrlich“.

Die Lokale Allianz hat für das Thema des demografischen Wandels einen eigenen Arbeitskreis gebildet.

[www.lokale-allianz-dormagen.de](http://www.lokale-allianz-dormagen.de)

# DORMAGENER WIRTSCHAFT IM FOKUS

Ausgabe 3/2011 (3)

## Wenn's um Gummi geht – wiguTEC

Scheinbar unscheinbar: Wer die Produktionshalle der wiguTEC Gummitechnologie GmbH & Co. KG an der Benzstraße in Hackenbroich betritt, kann es im ersten Moment nicht ahnen: Hier hat ein Unternehmen seinen Sitz, das Kunden weltweit durch die Qualität seiner Produkte überzeugt. Ob Gummi- oder Silikon-Formteile oder Produkte aus Gummi-/Silikon-Metallverbindungen: bei wiguTEC haben spezielle Kundenanforderungen die höchste Priorität. Rund 1.000 Produkte hat wiguTEC zurzeit im Programm. Dafür liegen rund 1.000 Formen im Betrieb parat. Recht unterschiedlich sind die produzierten Serien: Die Stückzahlen variieren zwischen 1,3 Millionen und einem bis zwei Stück des jeweiligen Produktes im Jahr. So werden als Spezialanfertigungen beispielsweise für die Flugzeugindustrie Elemente für den Turbinenbau in ganz geringen Stückzahlen hergestellt. Etwa 70 Prozent der Produktion bleiben



in Deutschland. Der Rest wird unter anderem nach Belgien, in die Niederlande und die Schweiz sowie nach Großbritannien exportiert. Selbst auf dem asiatischen Markt ist wiguTEC vertreten. Für die Logistik sorgen unter anderem auch zwei Dormagener Unternehmen. Die Rohstoffe stammen neben Deutschland aus Italien, Polen und Spanien. Einer der Grundsätze und eine wichtige Grundlage für den Erfolg: wiguTEC macht alles selbst. So können nicht nur die Entwicklung und die Tests eines neuen Produktes, sondern auch der Produktionsablauf von Anfang an kom-

plett verfolgt und überwacht werden. Nicht zuletzt dieser Tatsache verdankt wiguTEC, dass die Kunden die hohe Produktqualität schätzen. Rund 35 Prozent der gesamten Produktion ist für die Automobilbranche bestimmt – zu den Abnehmern zählen unter anderem so namhafte Kunden wie BMW, Mercedes und Porsche. „wiguTEC, eine der jüngsten Firmenansiedlungen im Gewerbegebiet Hackenbroich, bereichert bedeutend die unternehmerische Landschaft in Dormagen“, freut sich Gabriele Böse, Fachbereichsleiterin für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.



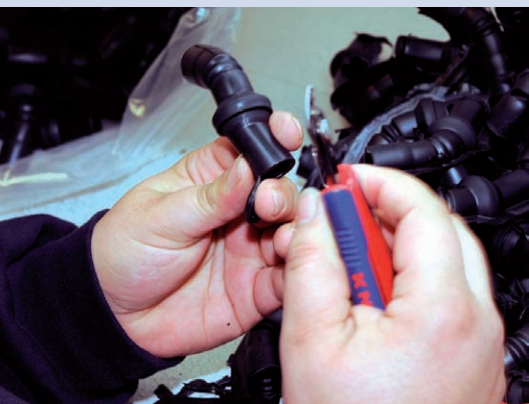
Dormagen



Mittendrin: Im Leben

### Impressum

Stadt Dormagen • Der Bürgermeister • Fachbereich für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften  
Paul-Wierich-Platz 2 • 41539 Dormagen • Telefon: 02133 257-405 • [wirtschaftsfoerderung@stadt-dormagen.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@stadt-dormagen.de) • [www.dormagen.de](http://www.dormagen.de)



Um die hohen Qualitätsstandards kontinuierlich einzuhalten, überlässt wiguTEC auch beim Werkzeugbau nichts dem Zufall: Seit Jahren beauftragt das Hackenbroicher Unternehmen damit einen bewährten Partner. Um die Produktion in jeder Hinsicht zu optimieren, wird das benötigte Werkzeug in enger Kooperation mit wiguTEC entwickelt und konstruiert. Installiert werden die Werkzeuge am kontinuierlich modernisierten Maschinenpark. Dazu gehören vier hochmoderne Hochleistungsspritzgießmaschinen. „Sie sind nicht nur schneller und präziser, sondern verbrauchen auch weniger Energie und lassen sich einfacher bedienen“, so Ralf Willutzki, Inhaber und Geschäftsführer von wiguTEC.

Das vom TÜV Nord erteilte Zertifikat DIN EN ISO 9001 : 2008 für das Managementsystem belegt die Qualität „Made by wiguTEC“.

Nur lobende Worte hat der Firmenchef für seine 25 Mitarbeiter. Das gesamte Team sei bestens geschult und hoch motiviert. Dass niemand aus Entfernungsgründen nach dem Umzug des Unternehmens von Neuss nach Dormagen im Jahre 2007 gekündigt hat, spricht für sich.

Für den Nachwuchs – nicht zuletzt angesichts des demografischen Wandels – sorgt wiguTEC selbst. So sollen jedes Jahr ein bis zwei Lehrlinge in dem Beruf Verfahrensmechaniker, Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk, ausgebildet werden. Ausbildungsplätze sind bei wiguTEC gefragt: Zehn junge Menschen, bewarben sich dieses Jahr, einer machte das Rennen.

Gute Aussichten gibt es für die spätere Unternehmensnachfolge. Der Familienvater Ralf Willutzki (46) wird demnächst seinen 20-jährigen Sohn schrittweise in die Firma einführen. Ralf Willutzki selbst hat seinen Beruf von der Pike auf erlernt. Als Maschinenschlosser erwarb er die Qualifikation „Industriemeister Metall“. Für die Selbstständigkeit fügte er noch das Studium „Technischer Betriebswirt“ hinzu. In der Gummibranche ist er ununterbrochen seit seinem 21. Lebensjahr tätig. Kein Wunder, dass sein Fachwissen gefragt ist: Zurzeit ist er als Berater bei einem Firmenaufbau in Rumänien tätig. Seine eigene Produktion ins Ausland zu verlagern, hat er nicht vor.

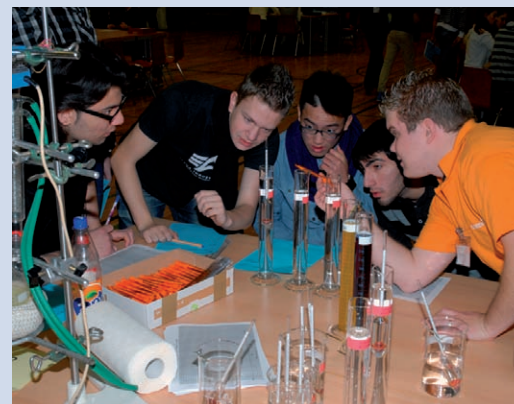


Ralf Willutzki



Die Wirtschafts- und Finanzkrise, von der die Automobilbranche stark betroffen war, wirkte sich auch auf die Firma wiguTEC aus. Sie wurde aber gut überstanden. „Wir hatten zwar Kurzarbeit angemeldet und genehmigt bekommen, nahmen diese dann aber doch nicht in Anspruch“, sagt Ralf Willutzki. Der Firmeninhaber hat allen Grund, auf das Geleistete stolz zu sein: Im Jahre 2001 übernahm er die Neusser Firma Sigurd Kühne KG mit 350.000 Mark Umsatz. Nach zehn Jahren setzt sein Unternehmen jährlich über 2,5 Millionen Euro um.

wiguTEC GmbH & Co. KG  
Benzstraße 14  
41540 Dormagen  
Telefon: 02133-97 97 57-0  
[www.wigutec-gummittechnologie.de](http://www.wigutec-gummittechnologie.de)  
[info@wigutec-gummittechnologie.de](mailto:info@wigutec-gummittechnologie.de)



## Firmenparcours brachte Schüler und Arbeitgeber zusammen

Steckdosen anschließen, Kabelenden verbinden, den Zuckergehalt von Cola bestimmen oder mit einem Vermessungsgerät die Höhe des Hallenbodens bestimmen: Einen ungewöhnlichen Einblick ins Berufsleben erhielten mehr als 500 Schüler beim „1. Dormagener Firmenparcours“. 24 Arbeitgeber beteiligten sich an dem neuartigen Konzept, das im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Stärken vor Ort“ in der Turnhalle der Realschule Hackenbroich vom städtischen Fachbereich für Kinder, Familien und Senioren verwirklicht wurde. „Im Unterschied zu einer normalen Ausbildungsbörse können Schüler hier gleich auch praktische Einblicke in die Arbeitswelt erhalten“, sagte Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann bei der Eröffnung. Neben der Realschule Hackenbroich waren die Bertha-von-Suttner-Gesamt-

schule, die Hermann-Gmeiner-Hauptschule, die beiden Förderschulen und das Dormagener Berufsbildungszentrum vertreten. Das Spektrum der Arbeitgeber reichte von Handwerksbetrieben über große Unternehmen wie Currenta und Alu Norf bis zur Stadt Dormagen und dem Finanzamt.

Mit einer Spritztüte erprobten sich die Schüler schon einmal als Konditor oder übten sich in Arbeiten eines Tischlers. Die Idee des Firmenparcours wurde vom Technik-Zentrum Minden-Lübbecke entwickelt. Ein Novum in Dormagen war, dass dieser direkt vor Ort in einer Schule stattfand. 2012 soll das Projekt fortgesetzt werden.

Weitere Informationen erteilt Projektleiterin Angelika Fernhomberg, Telefon 257-527, E-Mail: [angelika.fernhomberg@stadt-dormagen.de](mailto:angelika.fernhomberg@stadt-dormagen.de).

**Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2012 wünscht Ihnen, Ihrer Familie sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wirtschaftsförderung der Stadt Dormagen.**

## Ausbildungsinitiative Rheinland

Die Currenta GmbH & Co. OHG lädt Unternehmen aus der Region ein, sich an der Ausbildungsinitiative Rheinland zu beteiligen. Ziel der Initiative ist es, jungen Menschen Chancen für eine erfolgreiche Berufsausbildung zu eröffnen und damit die Ausbildungssituation zu verbessern. Durch Ausbildungspatenschaften mit Betrieben aus dem Rheinland sollen in den Partnerbetrieben zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. Gesucht werden Betriebe aus Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie.

Das Angebot dürfte besonders für Betriebe interessant sein, die sich ihren eigenen Fachkräftenachwuchs sichern wollen. Auch Betriebe, die erstmals ausbilden oder zusätzliche Ausbildungs-

plätze anbieten wollen, können von der Ausbildungsinitiative profitieren.

Für das Einstellungsjahr 2012 sucht die Ausbildungsinitiative noch Partnerfirmen, die zwei Plätze für die Berufe Industriekaufmann und -frau sowie drei bis vier für Elektroniker bzw. Elektronikerinnen für Betriebstechnik haben.

Die Ausbildungsinitiative ist eine Tochtergesellschaft von Currenta. Sie wird von den Industrie- und Handelskammern, der Agentur für Arbeit und den Chemieverbänden unterstützt.

Durch Kooperationen mit Unternehmen ist es der Ausbildungsinitiative Rheinland gelungen, in den vergangenen sieben Jahren 240 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln.

[www.ausbildung.currenta.de](http://www.ausbildung.currenta.de)

## Jobinitiative Rhein-Kreis Neuss auch 2012

Nach dem Erfolg im Jahr 2011 laden der Rhein-Kreis Neuss und die beteiligten Kommunen, darunter die Stadt Dormagen, Arbeitgeber für Freitag, 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr und für Samstag, 21. April 2012, von 10 bis 16 Uhr zu der Veranstaltung „Job-Initiative“ ein. Firmen, die qualifizierte Fachkräfte suchen, können sich im Autohaus Gottfried Schultz in Neuss präsentieren.

Die Job-Initiative ist eine Plattform, wo sich Arbeitskräfte über Unternehmen und deren Angebot informieren können. Sie bietet beiden Seiten die Möglichkeit, sich durch persönlichen Kontakt kennen zu lernen und weitere Gespräche oder Praktika zu vereinbaren. Die Teilnahme ist für alle kostenlos.

[www.jobinitiative-rkn.de](http://www.jobinitiative-rkn.de)